Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: - (2010)

Heft: 3: Das Erbe Gutenberg virtualisiert sich! E-Books et al. = L'héritage de Gutenberg se virtualise! E-Books et al. = L'eredità di Gutenberg si virtualizza! E-Books et al.

Artikel: Das E-Book in der Bibliothek

Autor: Ursch, Antonia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. E-Books, Angebote und Lesegeräte

Das E-Book in der Bibliothek

Antonia Ursch, Redaktion *arbido*

Das E-Book befindet sich weiter auf dem Vormarsch. Immer mehr Verlage bieten unterdessen E-Books an. Das Angebot beschränkt sich nicht mehr auf die wissenschaftliche Literatur, nein, auch auf dem Belletristikmarkt tritt das E-Book immer breiter in Erscheinung. Ein grosser Vorteil des E-Books ist es, dass es geräteunabhängig ist, das heisst, es ist kein Reader erforderlich. E-Books lassen sich auch auf dem Computer und auf Smartphones lesen. Zudem erscheinen zurzeit einige Tablet-PCs von verschiedenen Herstellern, welche sich – zu den Features hinzu, die sie bieten – auch als E-Book-Reader auf dem Markt positionieren möchten. Nicht nur für Buchhandlungen ist das E-Book eine Herausforderung, auch Bibliotheken stellt es vor neue Herausforderungen. Allerdings kann das E-Book auch neue Benutzergruppen ansprechen.

Die Umfrage

Die Redaktion hat dieses Frühjahr eine nicht repräsentative Umfrage auf Swisslib gestartet. Ziel der Umfrage war es, herauszufinden, was die Schweizer Bibliothekswelt über das E-Book denkt und welche Überlebenschancen diesem eher noch jungen Medium eingeräumt werden. In der Umfrage hat man sich auf das Medium E-Book konzentriert. Der Reader stand nicht im Mittelpunkt, da das E-Book nicht an diesen gebunden ist. Kann sich das E-Book auf dem Markt durchsetzen? Sind Bibliothekarinnen und Bibliothekare dem E-Book gegenüber kritisch eingestellt, oder wird es eher als nächster Schritt in der technischen Entwicklung angesehen? Welche Vorteile muss das E-Book gegenüber dem gedruckten Buch in Zukunft bieten, und welche bietet es bereits heute? Allen Teilnehmern dieser Umfrage möchte ich für ihre Zeit und die bereitwillig erteilten Auskünfte danken!

Teilnehmer

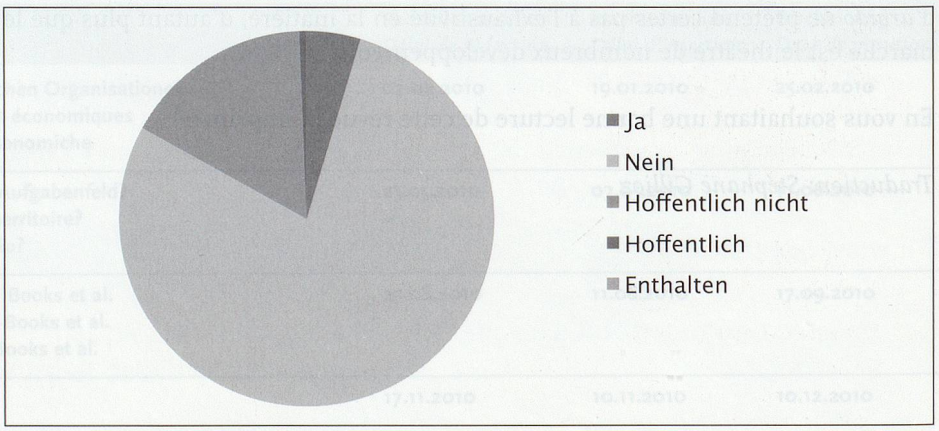
An der Umfrage haben insgesamt 164 Personen teilgenommen. Das Durchschnittsalter der gesamten Teilnehmergruppe betrug 37 Jahre. Verschiedene I&D-Institutionen, allgemein öffentliche Bibliotheken, Spezial- und wissenschaftliche Bibliotheken und auch Kantonsbibliotheken, Schulbibliotheken sowie Archive sind vertreten.

Unter allen Teilnehmern haben 84 Personen angegeben, bereits einmal ein E-Book gelesen zu haben. Das heisst auf der anderen Seite auch, dass fast genauso viele der Teilnehmer (nämlich 80 Personen) nach eigenen Angaben noch nie eines gelesen hben. 96% ziehen die Papierform dem digitalen Pendant vor, nur 4% lesen Texte lieber am Bildschirm. Auf die Frage «Kann sich das E-Book auf dem Markt durchsetzen?» fielen die Antworten weniger einhellig aus: 65% sind sich sicher, dass dem so sein wird, allerdings sind die wenigsten der Meinung, dass diese Entwicklung mit der Verdrängung des gedruckten Buches einhergeht (79%).

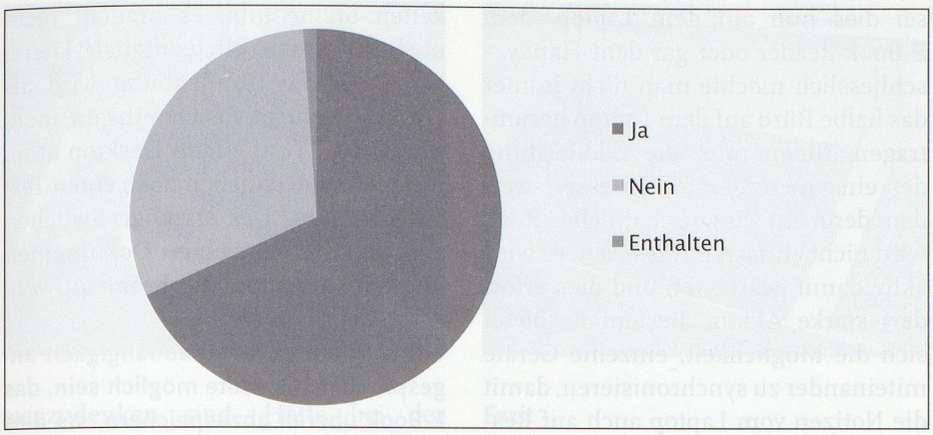
Unter allen Teilnehmern haben 84 Personen angegeben, bereits einmal ein E-Book gelesen zu haben.

Belletristik als E-Book

Viele haben Mühe mit der Vorstellung, Belletristik als E-Book zu lesen. E-Books werden umgehend mit den



Denken Sie, dass das E-Book das gedruckte Buch vom Markt verdrängen kann?



Denken Sie, dass sich das E-Book im Belletristik-markt durchsetzen kann?

Readern in Verbindung gebracht. Letztere scheinen allerdings gerade in Bezug auf Belletristik unpraktisch. Irgendwo am Strand in den Ferien oder auf einer Parkbank über Mittag ist ein guter Krimi in der guten, alten Papierform nicht nur betreffend der Haptik die einladendere Alternative. Von daher fällt das Ergebnis auf die Frage *«Denken Sie, dass sich das E-Book im Belletristikmarkt durchsetzten kann?»* nicht sehr überraschend aus:

Jene 118 Personen, die sich für die Antwort *Nein* entschieden haben, haben unter *Warum?* fast immer die gleichen Nachteile des Readers angemerkt. Kaum jemand scheint es in Betracht zu ziehen, das E-Book mit einem anderen Gerät als dem Reader zu lesen. So wurden unter anderem Gründe wie die Akkulaufzeit, der Kontrast in der Sonne und die Schwerfälligkeit der Reader angegeben, welche letztlich gegen das E-Book sprechen. Aber es wurde als Grund auch angeführt, dass Belletristikleser oft bibliophile Menschen sind, welche den Genuss nicht nur im Lesen finden, sondern auch darin, ein «richtiges» Buch in Händen zu halten. Folgende Aussage eines Umfrageteilnehmers fasst die Problematik gut zusammen: *«Ich glaube, dass zu viele Leute gerne noch das taktile Gefühl des ‹Buch-in-den-Händen-Haltens-und-Seiten-umblättern-Könnens› erleben möchten, v.a. im Belletristik-Bereich. Ausserdem möchte wohl kaum jemand sein (teures) Ausgabegerät an den Sandstrand mitnehmen.»*

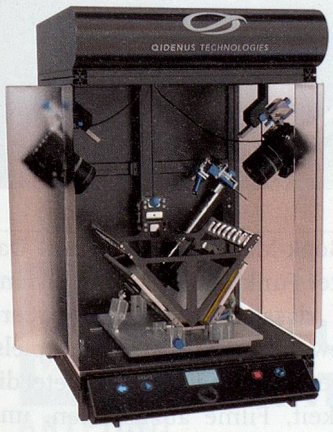
Trotzdem ist die Zahl von 53 Personen, welche denken, dass sich das E-Book auch in der Belletristik durchsetzt, höher als erwartet. Was muss das E-Book nach Meinung dieser 53 Personen bieten? Oft wurde der Preis genannt – das E-Book muss billig sein. Es wird auch als wichtig angesehen, dass die Handhabung von digitalen Büchern vereinfacht wird. Es muss dem Leser einfach gemacht werden, sein Buch auf seinem Reader zu speichern, ohne dass er sich

Ihr Partner für Mikroverfilmung, Scannen und Archivierung

Wir haben Lösungen für Bibliotheken, Archive und Zeitungsverlage. Die Digitalisierung und Dokumentenarchivierung ist unsere Stärke.

Neu und Exklusiv bei ALOS AG

Qidenus **R**obotic **B**uchscanner Table Top



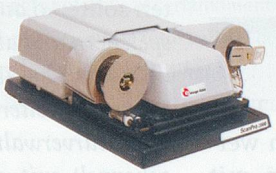
Die Qidenus RBS Pro TableTop Systeme gibt es als Halb- oder als Vollautomaten mit 300 Dpl oder 400 Dpl 24 bit Color Auflösung für Buchgrössen zwischen 8×12 cm bis 25×37 cm.

Interessiert?
Fordern Sie unverbindlich Unterlagen an!

ALOS
Document Management

ALOS AG, Loostrasse 17, CH-8803 Rüschlikon
Tel. +41 (0)43 388 10 88, Fax +41 (0)43 388 10 89
E-Mail info@alos.ch, www.alos.ch

Kodak ScanPro 2000



Der ScanPro 2000 von Kodak ist das perfekte Anzeige-, Druck- und Scangerät für jegliche Mikrofilme (16/35mm Rollfilme, Jackets, Mikrofichen)

Zeutschel OS12000

Der Buchkopierer/-scanner OS12000 von Zeutschel mit der konkurrenzlosen Perfect-Book-Technologie. Als Scanner für die Erstellung hochwertiger Digitalisate und/oder als reiner Buchkopierer.

Wir sind Aussteller am diesjährigen Kongress BIS (www.bis.info), vom 1.-4. September 2010 im Rolex Learing Center in Lausanne. Besuchen Sie uns auf unserem Stand.

SUPAG
Informations-Management

Spichtig und Partner AG, Rietstrasse 15, 8108 Dällikon
Tel. 044 844 29 39, Fax 044 844 58 11
Email mail@supag.ch, Internet www.supag.ch

gross Gedanken über Formate etc. machen muss. Auch die Möglichkeit, mehrere Bücher auf einem Gerät zu speichern, wird als grosser Vorteil des E-Books (Readers) bezeichnet.

Wissenschaftliche Literatur als E-Book

Bei wissenschaftlicher Literatur scheint es auch viele Vorteile zu geben. Man kann Textpassagen direkt aus dem Buch herauskopieren und in die Arbeit einfügen. Je nachdem hat man sogar die Möglichkeit, direkt im E-Book seine Notizen zu machen. Es müssen nicht mehr zig Bücher in die Vorlesung mitgenommen werden. Der so oder so allgegenwärtige Laptop ist immer mit dabei und somit auch die geladenen E-Books. Aber gibt es auch Nachteile?

Die grosse Mehrheit der Umfrageteilnehmer kann sich vorstellen, dass sich das E-Book im wissenschaftlichen Bereich durchsetzen wird. Dieser Meinung sind 147 Teilnehmer. Nur 22 Personen sind vom Gegenteil überzeugt. Für das E-Book im wissenschaftlichen Bereich muss aber noch einiges getan

Es wird auch als wichtig angesehen, dass die Handhabung von digitalen Büchern vereinfacht wird.

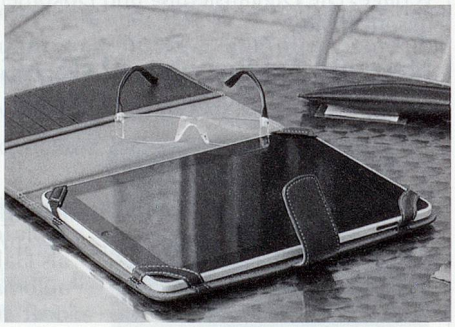
werden. Zum Beispiel sollten die Texte auch mit Film und Ton versehen werden können und nicht mehr «nur» mit Bildern. Auch eine gute Suchfunktion muss das digitale Buch bieten, will es sich tatsächlich im Markt durchsetzen können. Oft wird die Geräteunabhängigkeit angesprochen: Es sollte möglich sein, das E-Book überall abzuspeichern, sei dies nun auf dem Laptop, dem E-Book-Reader oder gar dem Handy – schliesslich möchte man nicht immer das halbe Büro auf dem Laptop herumtragen. Zudem muss die Akkuleistung der einzelnen Geräte verbessert werden, denn ein wissenschaftliches Buch wird nicht einfach nur gelesen, es wird aktiv damit gearbeitet, und dies erfordert starke Akkus. Bestenfalls bietet sich die Möglichkeit, einzelne Geräte miteinander zu synchronisieren, damit die Notizen vom Laptop auch auf Reader und Handy zugänglich sind. Vereinzelt gibt es Aussagen, dass sich das E-Book in diesem Bereich bereits gegenüber der Printausgabe durchgesetzt habe. Dies nicht zuletzt wegen der oben genannten Recherchefunktionen oder der Einfachheit des Zitierens. Es wird aber auch darauf zurückgeführt, dass wissenschaftliche Literatur nicht von A bis Z durchgelesen wird wie etwa belletristische Werke. Wissenschaftler benötigen oft nur einzelne Ausschnitte eines Buches. Hier bietet sich das E-Book stark an, und das nicht nur, weil es oft billiger ist als das gedruckte Buch. Folgende Aussage aus der Umfrage scheint den Nerv zu treffen, was das E-Book in diesem Bereich (je nach Gerät) bereits bietet und unbedingt noch bieten sollte: «*Laufend Notizen dazusetzen, speichern und abrufen können. Selber Verlinkungen im Text setzen, anreichern via Links mit weiteren Daten/Informationen. Literaturverwaltung, Zitateverwaltung gekoppelt mit elektron. Literaturverwaltungssystem.*» Es soll nicht unterschlagen werden, dass es auch Stimmen gegen das E-Book in der Wissenschaft gegeben hat: Das E-Book wird unter anderem deshalb als unnötig empfunden, weil es schon genug Lesemöglichkeiten online gibt, es braucht nicht noch wissenschaftliche digitale Literatur. Auch die Handhabung wird als Grund angeführt: Es sei mühsam, mehrere E-Books auf einem Desktop offen zu halten und daneben noch einen Text zu schreiben. Das ständige Switchen zwischen den einzelnen Dokumenten erscheint als unpraktisch und aufwen-

Oft wird die Geräteunabhängigkeit angesprochen: Es sollte möglich sein, das E-Book überall abzuspeichern, sei dies nun auf dem Laptop, dem E-Book-Reader oder gar dem Handy – schliesslich möchte man nicht immer das halbe Büro auf dem Laptop herumtragen.

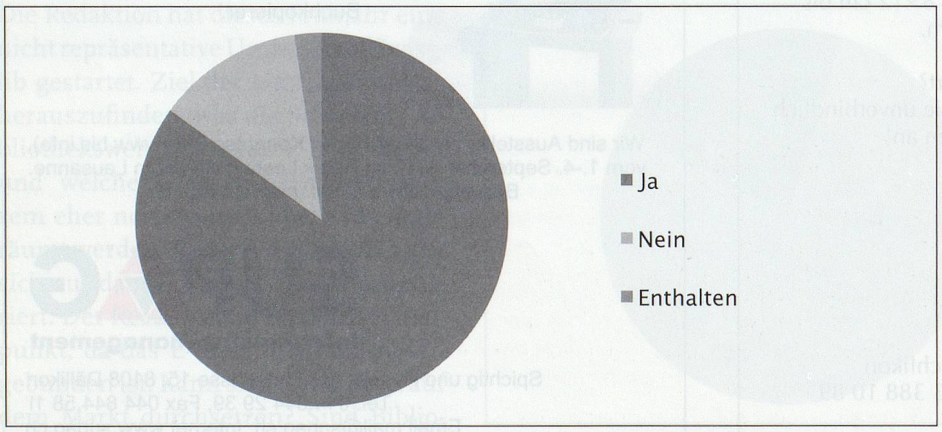
dig. Auch die Konzentration ist ein wichtiger Punkt. Es ist unangenehm, lange Texte am Bildschirm lesen zu müssen. Gerade auch das Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur strengt an. Last, but not least scheinen Urheberrechtsfragen ein gewichtiges Thema darzustellen.

Das iPad – die Zukunft?

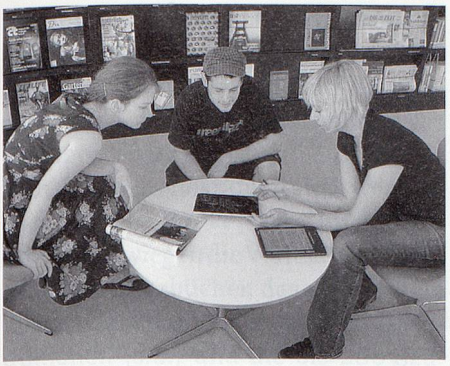
Das iPad von Apple ist unterdessen erschienen. Unter anderem möchte Apple sein neues Kult-Gadget auch auf

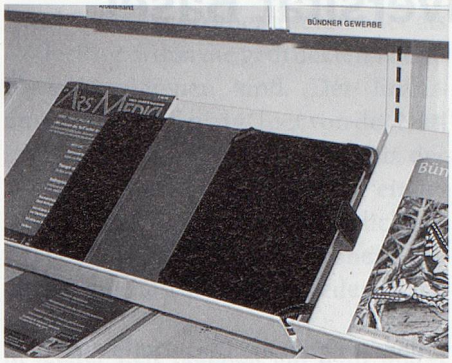


dem E-Book-Markt positionieren. Das iPad bietet Funktionen, welche bislang bei den klassischen E-Book-Readern vermisst wurden. So verfügt es beispielsweise über ein Farbdisplay, es bietet die Möglichkeit, Filme abzuspielen, und dank den Office-Programmen ist es auch möglich, Notizen anzufügen. Doch kann Apple mit seinem iPad wirklich den Buchmarkt revolutionieren? Hier muss man unweigerlich an den Musikmarkt denken, an iTunes und an die iPods, deren weisse Stöpsel nicht mehr aus den Ohren der Jugendlichen



Können Sie sich vorstellen, dass sich das E-Book bei wissenschaftlicher Literatur durchsetzen wird?





wegzudenken sind. Hätte bei der Markteinführung von iTunes irgendjemand erwartet, dass dieser «Musikladen» einen derartigen Erfolg haben würde? In diesem Punkt hat mich das Umfrageergebnis sehr erstaunt, auch wenn es knapp ausgefallen ist: Nur gerade 70 Teilnehmer sind der Überzeugung, dass Apple mit dem iPad und dem iBookStore das Gleiche gelingen könnte wie mit iPod und iTunes. 98 Personen können sich nicht vorstellen, dass hier etwas Ähnliches geschehen wird.

Das E-Book ist in den Bibliotheken und der Bibliothekswelt angekommen, es wird von vielen als der natürliche nächste Schritt verstanden – aber ganz bestimmt nicht als Bedrohung wahrgenommen.

Fazit

Das E-Book ist in den Bibliotheken und der Bibliothekswelt angekommen, es wird von vielen als der natürliche nächste Schritt verstanden – aber ganz bestimmt nicht als Bedrohung wahrgenommen. Zwar wünscht sich ein ganz kleiner Teil der Umfrageteilnehmer, dass sich das E-Book stark durchsetzt und das gedruckte Buch in gewissen Bereichen verdrängt. Aber der grösste Teil ist sich einig: Das E-Book ist eine gute Sache, es bietet gerade für das wissenschaftliche Arbeiten Vorteile, die das gedruckte Buch nicht bieten kann. Aber das klassische Buch weist ebenso viele Vorteile auf, die von einem E-Book nicht geboten werden. Allgemein ist man der Überzeugung, dass beide Buchformen in Zukunft nebeneinander existieren werden – gerade im wissenschaftlichen Bereich.

Kontakt: antonia.ursch@kbg.gr.ch

ABSTRACT

L'E-Book à la bibliothèque

Les E-Books s'imposent de plus en plus. L'offre des éditeurs ne cesse de s'étoffer. La rédaction a effectué un sondage non représentatif via Swisslib. L'âge moyen des 164 participants était de 37 ans. 118 participants ont des réserves quant à la lecture d'ouvrages de fiction sous forme numérique, 53 croient néanmoins que l'E-Book s'imposera pour autant qu'il soit proposé à des prix plus abordables. Une majorité (117 participants) croit que ce médium s'imposera dans le domaine scientifique. Seuls 70 croient que l'iPad et l'iBookStore s'imposeront sur le marché. 98 sondés ne croient pas qu'Apple puisse avoir le même succès qu'avec l'iPod et l'iPhone. L'E-Book est arrivé dans les bibliothèques et le monde du livre et est considéré par beaucoup de participants à ce sondage comme une étape tout ce qu'il y a de plus naturelle et certainement pas comme une menace. D'une manière générale, on est convaincu que le futur verra la coexistence entre ces deux formes du livre, en particulier dans le domaine scientifique. ***Stephan Holländer, trad. SG***

ARTProfil GmbH

NEU bei ARTProfil GmbH ist

Schempp®
Schutzverpackung für Kulturgut

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir sofort unser Sortiment mit der Vertretung der seit 1989 bekannten Firma Schempp erweitert haben. Archivboxen, Mappen und Rollen. Alle Papier- Karton- und Pappsorten entsprechen den Anforderungen der DIN ISO 9706 und haben den Photographic Activy Test bestanden.
Schutzverpackungen für Kulturgut für Archive, Bibliotheken, Museen, Sammlungen und andere Anwendungsbereiche.
Fordern Sie detaillierte Informationen unverbindlich an und überzeugen Sie sich selbst.

Ihr ARTProfil-Team
Bahnhofstrasse 75 • CH-8887 Mels • Tel. 081 725 80 70 • Fax 081 725 80 79 • E-Mail office@artprofil.ch